

MITGLIEDERBRIEF KLB WÜRZBURG

WINTER
2025/2026



GAURETTERSHEIM

An Maria Himmelfahrt wurden wieder bunte Kräuterbüschel gebunden.



FRANKENWINHEIM

28 Kinder hatten viel Freude bei der Ferienspaßaktion „Wir kegeln“.



EUERFELD

Neun Frauen und Männer wurden beim Gottesdienst für Jubilare geehrt.



OBERKIRCHEN

3.000 Sonnenbrillen und 1.500 Lesebrillen gehen als Spende in den Senegal.

Menschen begleiten, Landleben stärken

Im Mai 2026 startet der neue Ausbildungskurs „Landwirtschaftliche/r Familienberater/in“

Wenn die Arbeit auf dem Bauernhof erbarmungslos weiterläuft, doch die Gedanken immer schwerer werden. Wenn familiäre Konflikte Arbeit und Beziehungen zerstören. Wenn finanzielle Sorgen drücken und niemand weiß, ob die Hofübergabe gelingt. Dann braucht es jemanden, der zuhört, versteht und unterstützt. Landwirtschaftliche Familienberaterinnen und -berater tun genau das. Sie sind da, wenn es schwierig wird – empathisch und mit einem tiefen Verständnis für das Leben und Arbeiten auf dem Land. Als verlässliche Partner suchen sie mit Ratsuchenden nach Wegen, um wieder in Balance zu kommen.

15 Beraterinnen und Berater sind bei der Ländlichen Familienberatung (LFB) von KLB und KLJB im Bistum Würzburg tätig. Und der Bedarf steigt, so Leiterin

Rita Mergler-Spies. Umso glücklicher ist sie, dass seit Herbst 2024 drei neue Mitglieder im Team sind. Dorothee Patzwahl, Stefanie Jost und Christoph Rothhaupt haben den zweijährigen Kurs absolviert. Für sie alle war es „eine unglaublich wertvolle Erfahrung und Bereicherung“.



Christoph Rothhaupt

Jetzt informieren und anmelden!

Der neue Ausbildungskurs „Landwirtschaftliche/r Familienberater/in“ startet im Mai 2026, läuft bis September 2027 und umfasst 14 Wochenenden. Die Kurs-Kosten trägt die LFB, Eigenbeteiligung für Unterkunft und Verpflegung 1100 Euro.

Kontakt: Rita Mergler-Spies

Tel 0931 / 386-63725 | Mail info@lfb-wuerzburg.de

Christoph Rothhaupt, der einen Bio-Betrieb im Nebenerwerb führt, hat die Ausbildung „auf ein anderes Level gehoben“. 2018 war er selbst von einem Burn-out betroffen, hat Hilfe bei der LFB gesucht und gespürt: „Sprechen hilft. Es tut gut, wenn die Maske weg ist, ich niemanden mehr anlügen muss.“ Seitdem geht er offen mit seiner Depression um. Außerdem hat er seine Arbeitszeit von 14 Stunden am Tag halbiert. Völlig überraschend war für ihn „der neue Umgang mit mir selbst und das tiefe Vertrauen in bislang wildfremde Menschen: Das hat total geholfen!“



Wie hoch der Druck in der Landwirtschaft ist, weiß auch Agraringenieurin Dorothee Patzwahl, die Erfahrungen aus der landwirtschaftlichen Steuerberatung mitbringt: „Wenn am Küchentisch über Hofnachfolge und betriebliche Investitionen diskutiert wird, weiß man einfach, was Sache ist“, sagt sie. Neben vielen theoretischen Inhalten und Methoden habe sie in der Ausbildung viel über Kommunikation, Familienkonstellation und Gruppendynamik gelernt. „Wir haben einen gut bestückten Werkzeugkasten mit den unterschiedlichsten Tools mitbekommen. Ich weiß jetzt, was ich kann und habe die Angst vor Konflikten und Streit verloren.“

„Mit meiner Kompetenz kann ich dazu beitragen, dass Menschen wieder eine Perspektive sehen“, betont die Sozialpädagogin und Altenpflegehelferin Stefanie Jost. Die Ausbildung habe ihr einen „ganzen Schub

an Selbstsicherheit und die Gewissheit vermittelt: Gemeinsam finden wir einen Weg.“ Ein erfolgreicher Beratungsabschluss bedeute dabei nicht Friede, Freude, Eierkuchen, sondern Entscheidung. In der Beratung sei es am wichtigsten, „ein offenes Ohr zu haben und zuzuhören ohne zu werten“, bestätigt Christoph Rothhaupt. Er sieht sich und seine Kolleginnen als „Begleiter, die dabei unterstützen, neue Perspektiven einzunehmen“, denn oft liege genau darin schon die Lösung. „Entscheiden müssen die Betroffenen selbst“.

Seit einem Jahr sind die drei ehrenamtlich in der Beratung tätig und empfinden dabei tiefe Zufriedenheit: „Es fühlt sich gut an, wenn Menschen wieder Luft und Licht spüren“, so Rothhaupt, und Stefanie Jost fügt hinzu: „Ich kann hier viel bewirken. Jeder Hof, der überlebt, ist wertvoll.“

Anja Legge

Haben im Herbst 2024 ihre Ausbildung zur LFB-Beraterin abgeschlossen: Stefanie Jost (rechts) und Dorothee Patzwahl (links), dazwischen LFB-Leiterin Rita Mergler-Spies.

Quartiere für Katholikentag gesucht

Unter dem Leitwort „Hab Mut, steh auf!“ findet vom 13. bis zum 17. Mai 2026 (Christi Himmelfahrt) der 104. Deutsche Katholikentag in Würzburg statt. Dazu werden rund 20.000 Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland erwartet. Viele Menschen, die gern zu diesem Großereignis kommen wollen, haben bisher kein Quartier. Doch Hotelunterkünfte sind nahezu ausgebucht und zudem sehr teuer.

Daher unser Appell: Wenn ihr Möglichkeiten seht, KLB-Mitglieder aus anderen Diözesen bei euch zuhause unterzubringen, dann meldet euch bei der KLB-Diözesanstelle. Wichtig zu wissen wäre neben der Anzahl der Betten auch, ob es eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gibt oder wie die Gäste nach Würzburg kommen können. Im Büro werden diese Informationen gesammelt. Kontakt: Tel 0931/386-63721, Mail klb@bistum-wuerzburg.de

Zwölf Monate reich an Erfahrungen

Lilli Büttner tauchte ein Jahr in die senegalesische Kultur ein

Bei einem Weltfreiwilligendienst im Senegal gab mir die KLB die Möglichkeit, in zwölf Monaten eine für mich ganz neue Kultur kennenzulernen, Erfahrungen zu machen und Erinnerungen zu schaffen, die mir noch lange über dieses Jahr hinaus erhalten bleiben werden.

Über 4.600 Kilometer von meiner Heimat entfernt, wurde ich mit großer Gastfreundschaft empfangen. Bei anfänglichen Schwierigkeiten Französisch und die Einheimischensprache Wolof zu lernen, begegneten mir die Menschen mit großer Geduld und Unterstützung. Im Alltag lernte ich, lokale Gerichte zu kochen und bei vielen Festen in der Diözese zeigte man mir mit Freude die traditionellen Tänze.

Meine Einsatzstelle war das Collège Pie XII, eine Einrichtung vom Kindergarten über Grundschule bis zum Abschluss. Hier lernte ich den Schulalltag kennen, war zunächst in der Administration tätig und gab interessierten Schüler:innen in den Freistunden Deutschunterricht. Über mehrere Wochen durfte ich auch Einblick in den Kindergarten und die Grundschule gewinnen, wo ich

mit den Kindern bastelte und sie im Unterricht unterstützte. Im Gegenzug halfen sie mir, meine Sprachfähigkeiten auszubauen.

In der Diözese Kaolack waren mein Mitfreiwilliger Philipp und ich immer wieder bei Veranstaltungen dabei und halfen mit anderen engagierten jungen Menschen bei deren Durchführung. Wie lebendig der christliche Glaube dort im Alltag spürbar ist, hat mich sehr beeindruckt. Immer wieder finden Menschen zusammen und es ist leicht, in einem komplett neuem Umfeld Anschluss zu finden. Dabei lernten wir viele wunderbare Menschen kennen und es entstanden Freundschaften, die auch über dieses Jahr hinaus noch bestehen.

Natürlich stieß ich auch hin und wieder auf Herausforderungen, nicht nur, wenn ich in den ersten Monaten mit den Fremdsprachen kämpfte, sondern auch, wenn es zum Beispiel wegen kultureller Unterschiede zu Missverständnissen kam. Doch gerade in solchen Momenten bin ich gewachsen und habe auch die deutsche Kultur nochmals aus einem anderen Blickwinkel kennengelernt.



Mit meinen beiden Mitbewohnern Philipp (rechts) und Jean Fidèle

Nun passen zwölf Monate reich an Erfahrungen bei weitem nicht in einen kurzen Text. Umso mehr hat es mich gefreut, dass ich Anfang Oktober die Möglichkeit hatte, einen Abend lang ausführlich einigen Mitgliedern der KLB Euerfeld von meinen Erlebnissen mit umfangreichem Bildmaterial zu erzählen. Denn gerade in dieser Art des kulturellen Austausches zeigt sich, wie wertvoll es für beide Parteien ist, Beziehungen über Grenzen hinweg zu halten.



Bei einer Priesterweihe im Dezember lerne ich die Traditionen der Diola kennen, eine der Ethnien im Senegal.



Bei den christlichen Jugendcamps, wie hier in Gambia, durfte ich die Lebendigkeit des Glaubens selbst erleben.

Hilfe für hungernde und kranke Kinder

Die KLB ruft zu Spenden für die von Hunger und Krankheit bedrohten Kinder vor allem im Norden der Partnerdiözese Kaolack auf. Im Département Gossas, einer Region mit über 100.000 Einwohnern, leiden die Menschen unter Dürre, ausgefallenen Ernten und einem rasanten Anstieg der Lebensmittelpreise. Bei vielen armen Familien grassiert der Hunger, dazu fehlt es oft an sauberem Trinkwasser.

Für Kinder unter fünf Jahren ist die Not besonders groß. Sie kommen abgemagert und oft mit Durchfall oder Atemwegsinfektionen ins Krankenhaus. Dort werden sie aufgepäppelt, kehren jedoch meist nach kurzer Zeit wieder krank und ausgehungert zurück in die Klinik, berichtet Diözesanvorsitzender Gerd Schneider.

Von der Partnerdiözese Kaolack wurde daher das Ernährungszentrum CREN ins Leben gerufen. In einem ersten Schritt werden nun rund 120 unterernährte Kinder jeden Monat allein im Krankenhaus von Kaolack mit Essen versorgt. Die Ziele von CREN gehen jedoch weiter,

sie wollen die Hilfe direkt zu den betroffenen Familien bringen. So werden 150 Haushalte, vier Internate und eine Schulküche dabei unterstützt, für eine ausgewogene und ausreichende Ernährung der Kinder zu sorgen. Benötigt werden dafür vor allem Mehl, Milch, Zucker, Reis und Öl. Darüber hinaus erhalten die ärmsten Familien Hühner und Ziegen, um ihre Lebenssituation zu verbessern. Ergänzend werden Schulungs- und Kochkurse für gesunde Ernährung von Fachleuten der Caritas angeboten.

Die KLB Würzburg hat bereits 15 000 Euro für Sofortmaßnahmen überwiesen. Doch die Not ist damit bei weitem nicht gelindert. Es werden dringend weitere Mittel benötigt, damit CREN seine segensreiche Arbeit fortsetzen kann. Helfen Sie den von Hunger und Krankheit bedrohten Kindern im Senegal durch Ihre Spende!

Spendenkonto: KLB Würzburg, IBAN: DE52 7509 0300 0103 0063 01, Verwendungszweck: Hungerhilfe Senegal. Jeder Cent kommt an!



Krank und hungrig: Viele Kinder unter 5 Jahren müssen vom CREN aufgepäppelt werden

Brillen

3.000 Sonnenbrillen und 1.500 Lesebrillen hat „**BRILLEN-ohne-GRENZEN**“ mit Sitz in Oberkirchen/Saar der KLB für den Senegal gespendet. Die ersten zwei Boxen mit Lese- und Sonnenbrillen sind derzeit auf dem Weg nach Kaolack.

Senegalabend

Die KLB Bayern und ihre Partnerorganisation im Senegal (MARCS) haben die Verlängerung ihrer über 25-jährigen Partnerschaft offiziell besiegelt. Michel Sène, Präsident der MARCS, und Gerd Schneider, stellvertretender KLB-Landesvorsitzender, unterzeichneten beim Senegal-Begegnungsabend im August auf dem Hof der Familie Düchs in Gaurettersheim den neuen Kooperationsvertrag. Weiter schil-

dernten an dem Abend zwei Frauen, die heuer zum ersten Mal mit der Würzburger Delegation in der Partnerdiözese Kaolack waren, ihre Eindrücke. Michel Sène stellte mit vielen Bildern das Leben in seinem Heimatdorf Ngane vor, ehe er auf die aktuelle politische Situation im Senegal einging. Gefeierte wurde auch, denn Michel Sène und seine Frau Héléne begingen heuer ihren 40. Hochzeitstag.



Michel Sène und Gerd Schneider bei der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags

Programm mit vielen Highlights

Das Bildungsprogramm 2026 wartet mit etlichen neuen Angeboten auf. „Rituale für Menschen im Trauerprozess“ heißt es an vier Abenden mit Barbara Lurz. Im Mittelpunkt: die vier Elemente. Männer mit ihren Kindern oder Enkeln finden sich im Sommer am Lagerfeuer zusammen. Und im November gibt es ein Glaubenswochenende.

Den Reigen der Veranstaltungen im ersten Quartal 2026 eröffnet am 2. Februar der „Gesprächsabend für Verbraucher*innen und Erzeuger*innen“ in Werneck zum Thema „Unsere Ernährung. Unsere Landwirtschaft. – Gemeinsam die Zukunft gestalten“.

Bei einem zweitägigen Seminar ab 24. Februar auf dem Volkersberg

werden rechtliche, wirtschaftliche, soziale und zwischenmenschliche Aspekte der Hofübergabe ausführlich behandelt.

Der erste Oasentag ist am 11. März im Kloster Oberzell, eine franziskanische Auszeit mit Sr. Beatrix Barth. Bereits drei Tage später heißt es im Burkardushaus Würzburg: „...Mög der Himmel vereinen dein Lachen und Weinen“ mit Andrea Bertran. Das gleiche Thema hat sich Hermine Pospiech am 24. März in Wipfeld vorgenommen.

Um freies Sprechen oder wie man seine Redeangst in den Griff bekommt, geht es am 14. März in Haßfurt beim Rhetorik-Grundkurs mit Wolfgang Meyer



In die Fastenzeit passt gut das „Exerzitenwochenende im Schweigen“ mit Wolfgang Scharl auf dem Schwanberg. Vom 13. bis 15. März geht es um die Jesu Botschaft als Ermutigung zum Leben.

Studienfahrt nach Oberschwaben

„Land und Leute in Oberschwaben“ hieß es für eine Woche im September für 41 Frauen und Männer aus Unterfranken. Die Studienfahrt war wie immer eine abwechslungsreiche Mischung aus viel Information, Freizeit und gemütlichem Bei-

sammensein. Hier einige Höhepunkte: Die Klosteranlage der Franziskanerinnen in Reute wird gerade mit hohem Kostenaufwand zu bezahlbarem Wohnraum umgebaut. Auf der Insel Reichenau dominiert der Gemüseanbau – rund 15000 Tonnen sind es

im Jahr. Ganz andere klimatische Verhältnisse herrschen auf der Schwäbischen Alb, wo 150 Bauern seit einigen Jahren wieder alte Linsensorten anbauen. Auch eine Fahrt auf den Pfänder bei Bregenz mit herrlicher Fernsicht stand auf dem Programm.



Angebote für trauernde Menschen

Der letzte Termin in diesem Jahr ist am Montag, 15. Dezember, der Adventliche Abend im Pfarrheim Aub. Im ersten Quartal des nächsten Jahres findet ein Trauer-Café am Sonntag, 1. Februar, um 14.30 Uhr im Café Schedel in Aub statt. Am Sonntag, 1. März 2026, sind Trauernde um 18 Uhr zu einem Gottesdienst in Gaukönigshofen eingeladen.

Bruder-Klaus-Gebet

Das Bruder-Klaus-Gebet an der Kapelle in Euerfeld wurde am Gedenktag des Landvolk-Patrons (25. September) zu einem Zeichen der Hoffnung. Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl erklärte: „Hoffnung ist das Vertrauen, dass am Ende das Licht siegt ... dass schließlich alles gut

wird“. Hoffnung heißt aber nicht, immer ohne Ängste und Sorgen zu sein. Isolde Löb vom KLB-Arbeitskreis „Glaub' mal!“ rief dazu auf, sich selbst als Anker zu sehen. Mit beiden Beinen fest am Boden verankert – und mit weit geöffneten Armen den Himmel im Blick behalten.



Exerzitenwochenende im Schweigen

Acht Frauen und Männer trafen sich im Oktober mit Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl am Schwanberg. Zeit für sich und das Zusammensein mit Gott finden, darum geht es in den Exerzitien. Deshalb finden sie vollständig im Schweigen statt. Neben den Morgen- und Abendgebeten und – auf Wunsch – einem Ge-

spräch mit dem Exerzitenbegleiter gab es Vorträge, in denen Wolfgang Scharl Anregungen für den eigenen Glaubens- und Lebensweg gab.

Im Mittelpunkt standen diesmal Heilungsgeschichten Jesu. Die christliche Religion sei, so Scharl – in Anlehnung an den Theologen Eugen Biser – eine the-

rapeutische Religion. Jesus verkündete und lebte die Botschaft, dass der Glaube an Gott und die Begegnung mit ihm heilt und Leben schenkt. Bildhaft komme das in vielen Heilungsgeschichten in den Evangelien zum Ausdruck. – Die nächsten Exerzitien finden vom 13. bis 15. März 2026 wieder am Schwanberg statt.



Mit Sebastian Schönauer (vorn rechts) ging es durch das Hafenlohrtal.

„Zieh ins Land“ ins Hafenlohrtal

Ende Oktober hieß es wieder „Zieh ins Land“, diesmal ins Hafenlohrtal. Angeführt von Sebastian Schönauer ging es für die 15 Teilnehmer*innen nach einer Andacht direkt in die Natur. Schönauer ist Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Hafenlohrtal (AGH), die sich 1978 gründete, um sich gegen die inzwischen zu den Akten gelegten Stauseepläne der Bayerischen Staatsregierung zu stemmen.

Das Tal stellt einen wichtigen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen dar wie z.B. Bachforelle, Flussperlmuschel oder Schwarze Teufelskralle – um nur einige von 1700 Arten zu nennen. Schönauer führte uns auch über einen von der AGH in vielen Arbeitsstunden

errichteten Weg durch das Naturschutzgebiet, der noch dieses Jahr eröffnet werden soll. Er beginnt mit einer wunderschönen Hainbuchen-Galerie, der z.T. über Bohlen und Holzbrücken mitten durch die reizvolle Tallandschaft verläuft.

Zweite Station war die Bio-Schäferei Tausch in Bergrothenfels. Schäferin Selina Tausch hält auf ihrem Hof neben 600 Schafen auch Kühe und Wasserbüffel. Alle Tiere dienen der Bio-Fleischerzeugung. Vor allem die Wasserbüffel werden im Hafenlohrtal auch zur Landschaftspflege eingesetzt. Sie sind sehr robust mit einer dicken Fettschicht, haben sumpfesistente Klauen und sind sehr genügsam.

Ingrid Schlütter-Scheller / ws

Fahrradtour für Männer

Unter Glockengeläut fuhren sie ein, unter Glockengeläut wieder hinaus aus Altenmünster. Überrascht hatte die 18 Männer der KLB-Radtour durch das Schweinfurter Oberland der Vater eines Teilnehmers, Küster an der Wirkungsstätte von Liborius Wagner. Auf dem Besinnungs-

weg setzten sich die Männer mit der Botschaft des Seligen für das heutige Christsein auseinander. Weiter ging es zum Ellertshäuser See. Auf einer Anhöhe bei Nasach genossen alle die schöne Aussicht. Nach 40 Kilometern war die Truppe wieder am Ausgangspunkt in Oberlauringen.



Das Wandern ist der Frauen Lust

Im Herbst schnüren die KLB-Frauen gern ihre Wanderschuhe. So standen im September und Oktober gleich drei Wanderangebote auf dem Programm.

13 Frauen, 13 Kilometer, 130 Stufen: Den Auftakt machte die spirituelle Wanderung für Frauen in Kooperation mit der DJK am 27. September. Mit der Sozialpädagogin Renate Wendel und der Religionspädagogin Elke Mayer machten sie sich auf den Weg, um die Gegend rund um Hofheim zu erkunden. Von Eichelsdorf ging es hinauf zur Schwedenschanze. Der Aussichtsturm bot eine tolle Aussicht in die Gleichberge, Steigerwald und Rhön. Gedankliche Impulse zum Thema: „Du bist mein Fels und meine Burg“ wurden verbunden mit Stationen wie Schutzwall, Aussicht(sturm), Wegweiser, Landschaftspark, Brücke oder Blick auf die Bettenburg.



Unnachahmliche Frauenpower: Über den 3. Oktober stand das traditionelle Wanderwochenende mit Wanderführerin Petra Schmid auf dem Programm. Schon am Treffpunkt war die unnachahmliche Power und Wärme spürbar, die die Frauen kennen und schätzen. Bei schönstem Herbstwetter bot die „Extratour Gersfeld“ herrliche Ausblicke über das „Land der offenen Fernen“. Leider änderte sich dann das Wetter. So ging es tags drauf bei Regen und Nebel durchs „rote Moor“ und die „Kaskadenschlucht“. Am letzten Tag stand die „Extratour Michelsberg“ auf dem Programm.

Sprachraum Gottes: Die Schöpfung gleichsam als Sprach-

raum Gottes zu erleben, war der Grundgedanke bei der spirituellen Wanderung zur Stärkung in Lebensübergängen mit der Theologin Barbara Lurz. Solche Übergänge können der Verlust eines Partners, der Beginn des Ruhestands oder ein Wohnortwechsel sein. Mit einem Segensgebet und einem bunten Band starteten die Frauen auf den Mondweg bei Winterhausen. Stille, das bewusste Wahrnehmen der Natur oder der Austausch in Kleingruppen waren prägende Elemente. Am Ende gingen die Frauen nochmals den Weg in Gedanken anhand des mitgetragenen Bandes durch. Dabei stand die Frage im Raum, was ihnen besonders wichtig geworden war.





Euerfeld

Viel Gutes wurde bei der Jahreshauptversammlung berichtet: Es gibt eine neue Satzung und an Spenden kamen über 2500 Euro für den Senegal zusammen. Dort hatte Lilli Büttner ein Jahr als weltwärts-Freiwillige verbracht und erzählte begeistert von ihren Erlebnissen.

Bertram Rettner und Gerd Schneider hatten in vielen Arbeitsstunden die alten Sitzgarnituren repariert und gestrichen. Beim Bruder-Klaus-Gebet wurden sie für ihren Einsatz mit einem Geschenkkorb gewürdigt.

Ebenfalls an der Kapelle wurden die Euerfelder Jubilare nach einer Wort-Gottes-Feier geehrt. Neun Frauen und Männer konnten 2025 einen runden Geburtstag oder ein rundes Ehejubiläum feiern.

Am 22. November wurde zum zweiten Mal gemeinsam mit anderen Vereinen ein Glühwein-Umtrunk auf dem Dorfplatz organisiert. Der Erlös aus der derzeit laufenden Herbergssuche kommt heuer der Bruder-Klaus-Kapelle zugute. Auch der Fasching wirft seine Schatten voraus, die Frauen treffen sich regelmäßig zum Üben.

Walter Sauter

Gaurettersheim

Trotz der Trockenheit vor Maria Himmelfahrt fanden wir genug Kräuter und Blumen. Fünf Frauen und zwei kleine Helferbanden die bunten Kräuterbüschel. Beim Sommerfest der Feuerwehr in Tiefenthal wurden sie im Gottesdienst gesegnet und gegen eine Spende abgegeben.

Am Erntedanksonntag wurden die Brote, die die Bäckerei Roth für uns gebacken hatte, in der Wortgottesfeier gesegnet und danach verkauft. Danach luden wir zum Frühschoppen mit Federweißen ein, der wegen des regnerischen Wetters in der Kirche ausgeschenkt wurde. Mit dem Erlös aus beiden Aktionen unterstützen wir z.B. die Gesundheitsversorgung im Dorf Ngane im Senegal.

Die Geschichte des Spitals in Aub stand im Mittelpunkt einer Führung durch das Museum mit Burkard Fleckenstein. Viele Gegenstände, Fotos und das Gebäude selber erzählen vom Leben von Armen, Kranken und Pilgern in dieser Zeit. Über 600 Jahre war das Landspital eine soziale Fürsorgeeinrichtung.

Der Friedenslicht-Gottesdienst am 20. Dezember ist der Schlusspunkt in unserem KLB-Jahr.

Barbara Düchs

Frankenwinheim

Nach alter Überlieferung werden an Mariä Himmelfahrt heilkräftige Kräuter gesammelt und in kunstvoll gebundenen Buschen zur Weihe in die Kirche getragen. Fleißige Helferinnen sammeln und binden die Kräuter tags zuvor und verkaufen diese nach dem Gottesdienst für einen guten Zweck. Zelebrant war Pfarrer Titus Ojonyi in einer von Anni Barthelme wieder wunderschön geschmückten Kirche.

Mit viel Schwung starteten 28 Kinder zusammen mit drei Betreuern von der KLB in die Ferienspaßaktion „Wir kegeln“. Per Rad ging es nach Gerolzhofen – das Ziel: die Kegelbahn des SKK Gerolzhofen. Zwei Stunden lang rollten die Kugeln über die Bahn, Kegel fielen, Jubelrufe hallten durch den Raum. Bei abwechslungsreichen Spielen wurde eifrig um Punkte gekämpft, bis schließlich die beste Mannschaft feststand. Auf dem Heimweg durfte eine Stärkung nicht fehlen. An der Kapelle am Fahrradweg legte die Truppe einen Zwischenstopp ein, wo Wiener, Brezeln und kühle Getränke für neue Energie sorgten.

Elmar Walter

Kreis Würzburg

Der Kreis Würzburg hat wieder eine spirituelle Begleitung. Maria Düchs ist seit 1. September im Pastoralen Raum Ochsenfurt als Gemeindereferentin tätig. Das Pastoralteam hat auf Wunsch des KLB-Kreisvorstandes sein Einverständnis gegeben, dass sie uns im Rahmen ihrer Ressourcen als Landvolkseelsorgerin zur Seite stehen kann.

KONTAKT

Katholische Landvolkbewegung (KLB)
der Diözese Würzburg
Ottostraße 1 | 97070 Würzburg

Tel.: 0931 386-63721
E-Mail: klb@bistum-wuerzburg.de

www.klb-wuerzburg.de